

Inhalt

Vorwort	9
Getrost glauben <i>Markus 4,35-41 / 4. Sonntag nach Epiphantias</i>	11
Die gewichtige Freude des zweiten Advent <i>Matthäus 24,1-14 / 2. Advent</i>	19
Es leucht wohl mitten in der Nacht <i>Lukas 2,9 / Christnacht</i>	27
Schlag das Kreuz drüber <i>Römer 8,31-39 / Neujahr</i>	34
Quer gesehen <i>Johannes 1,14.16-18 / Epiphantias</i>	42
Die Weisheit über unseren Köpfen <i>Jeremia 9,22-23 / Septuagesimae</i>	50
Nun übt mal schön, die Liebe <i>1. Korinther 13 / Estomihi</i>	58
Eine Maria- und Marthakirche <i>Lukas 10,38-42 / Estomihi</i>	66
Ver-antworten <i>Markus 12,1-12 / Reminiscere</i>	73
Den Gekreuzigten vor Augen <i>Lukas 23,32-49 / Karfreitag</i>	81

Christ will unser Trost sein	88
<i>Johannes 20,11-18 / Ostersonntag</i>	
Nicht ganz von dieser Welt	97
<i>1. Korinther 15,50-58 / Ostermontag</i>	
Worte wie eine warme Decke	104
<i>Psalms 23 / Misericordias Domini</i>	
Wir halten diese Wahrheiten für „selbst einleuchtend“	111
<i>1. Johannes 5,1-5 / Jubilate</i>	
Warum wir Engel brauchen	118
<i>Jesaja 12,1-6 / Kantate</i>	
Gott lässt mit sich reden	124
<i>Exodus 32,7-14 / Rogate</i>	
Heut geht der Himmel auf	131
<i>Apostelgeschichte 1,13-14 / Himmelfahrt</i>	
Der wahre Vatertag	139
<i>Lukas 24,50-53 / Himmelfahrt</i>	
Die 1000 Euro Frage: „Was feiern wir zu Pfingsten?“	147
<i>Johannes 14,18.23-27 / Pfingsten</i>	
Halt dich fest daran	154
<i>Deuteronomium 6,4-9 / 1. Sonntag nach Trinitatis</i>	
In Gottes Namen vergeben	161
<i>Genesis 50,15-21 / 4. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Tu Dir etwas Gutes, sei barmherzig!	168
<i>Lukas 6,36-37 / 4. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Offen werden	175

<i>Markus 7,31-37 / 12. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Keine Sorge, ER sorgt!	182
<i>Apostelgeschichte 6,1-7 / 13. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Gottes erwachsene Kinder	190
<i>Römer 8,12-17 / 14. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Schau nur hin!	197
<i>Matthäus 6,25-34 / 15. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Nicht zu glauben!	203
<i>1. Johannes 4,16-21 / 17. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Zehn Lebensworte	210
<i>Exodus 20,1-17 / 18. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Lebensfreude pur	218
<i>Markus 2,18-22 / 19. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Engel, gibt's die?	226
<i>Matthäus 18,1-5.10 / Michaelis</i>	
Lebenszeichen Gottes	234
<i>Jeremia 29,1.4-14 / 21. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Es ist alles gesagt	242
<i>Micha 6,(3-5)6-8 / 22. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Um Himmels willen dran bleiben	249
<i>Genesis 18,16-33 / 23. Sonntag nach Trinitatis</i>	
Alles Vergessnen gedenkst du	256
<i>Matthäus 25,31-46 / Volkstrauertag</i>	
Spring nur!	263
<i>Offenbarung 21,1-7 / Ewigkeitssonntag</i>	

Kleiner Mann, lach noch mal!	270
<i>Sprüche 2,10-11 / Taufgottesdienst</i>	
„... deiner Finger Werk“	279
<i>Psalm 8</i>	
Verzeichnis der Bibelstellen	287

Vorwort

„So gesehen ...“ - Unter seinem Segen

Das letzte Wort des Gottesdienstes ist nicht ein Wort des Predigers. Es ist ihm vorgegeben. Es ist der Segen. Mehr als ein frommer Wunsch ist er, eher ein Versprechen, eines, für das nur der einstehen kann, in dessen Namen diese Worte weitergesagt werden.

Unter seinem Segen geht die Gemeinde aus dem Gottesdienst in eine neue Woche, in ihr Leben. Gesegnete sind sie jetzt. Zum Schluss noch ein kleines Orgelnachspiel, und dann am Ausgang gibt der Pfarrer jedem noch einmal die Hand. Vielleicht heißt es: „eine gesegnete Woche“ oder einfach: „Auf Wiedersehen“. Und wer weiß, das eine wie das andere kann auch ganz ernst gemeint sein.

Mancher ist in Gedanken schon in der kommenden Woche, in seinem Alltag. Da und dort ist einem noch feierlich zu Mute. Ein Wort der Predigt geht ihm nach. Eine Mutter denkt schon an das Mittagessen, das noch zubereitet werden will. Und ein Konfirmand atmet tief durch und denkt nur: „Endlich, geschafft.“ Manche bleiben am Ausgang noch ein wenig stehen und reden miteinander. Da und dort treffen sich zwei noch zu einem Bierchen oder einem Kaffee nebenan im Gasthaus. Und spätestens da beginnt es wieder lauter zu werden, die Welt hat uns wieder.

Unter seinem Segen wird gepredigt. Jede Predigt ist auf dem Weg zum Kanzelsegen. „Und der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.“

Es ist dieser Blick hinauf zu ihm, zu dem er den Hörer mitnehmen will, jener Blick, der aus einer Welt befreit, die sich in den eigenen Gedanken und Sorgen verliert.

„So gesehen, hast du auch wieder recht“, antwortet der Rheinländer und neigt den Kopf in die andere Richtung. Und vielleicht

beginnt einer dann auch über sich selbst zu lächeln. Und eine große Gelassenheit breitet sich aus. Das Leben bekommt wieder fröhliche Farben. Es ist ja nicht so, dass alle Probleme gelöst wären, aber Lebensfreude kann kräftiger werden, wenn die Predigt hilft, dass der eine oder andere den Kopf ein wenig dreht zu einem fröhlichen oder auch nachdenklichen: „... so gesehen“. Und da kann sie sich melden, die vage Ahnung von dem *Frieden Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft*.

Ein wenig ist es wie bei der Sturmstillung. Da stand Christus auf, als die Jünger nicht weiter wussten im großen Sturm, und breitete die Arme zum Segen aus. Er sagte nur ein Wort und der Sturm legte sich. Und keiner der Jünger wusste, wie ihm geschah, aber es war nicht zu leugnen, Frieden lag auf dem Meer, das gerade noch so stürmisch war.

Unter seinem Segen verändert sich die Sicht auf dein Leben. Schau nur genau hin zu Ihm. Zu einem fröhlichen „so gesehen“ will die Predigt ermutigen.

Die vorliegenden Predigten sind in den vergangenen Jahren in meiner alten Gemeinde Gruiton und in den benachbarten Gemeinden, Wülfrath, Düssel, Schöller, Langenberg, Haan und Tönisheide gehalten worden. Ich danke den Kollegen, die mich auf ihre Kanzeln gelassen haben, und ihren Gemeinden für ihr engagiertes Mitdenken. Michael Schönberg danke ich für die ermutigenden Worte, Frank Fiedler für die Vorbereitung zum Druck und den Herausgebern für die Aufnahme des Bandes in die Reihe von „*Predigt heute*“.

Ein besonderer Dank gebührt auch der ersten und geduldigsten Hörerin meiner Predigten, meiner Frau Heidi Gerhardt.

Wülfrath im Sommer 2017

Peter Gerhardt